

<b>1.</b>	<b>Thematik, Positionierung und Gang dieser Untersuchung .....</b>	<b>9</b>
1.1	Thematik dieser Untersuchung	9
1.1.1	Grundüberlegungen	9
1.1.2	Fragestellungen	10
1.2	Positionierung in der wissenschaftlichen Diskussion	11
1.2.1	Handwerkswirtschaftliche Forschungen	1
1.2.2	Arbeits- und berufssoziologische Positionen	13
1.2.2.1	Entstehung und Schneidung von Berufen	15
1.2.2.2	Kompetenz- und Qualifizierungsentwicklung von Berufen	16
1.2.3	Analysmodell der Berufe im Wandel	17
1.3	Gang der Untersuchung	24
1.3.1	Umfang und Abgrenzungen	25
1.3.2	Inhalt und Vorgehensweise	26
1.3.3	Literatur und archivalische Quellen	27
<b>2.</b>	<b>Zünftige und nicht zünftige Berufsarbeit im Mittelalter.....</b>	<b>30</b>
2.1	Bauhandwerk im Mittelalter	30
2.1.1	Ausgangslage in der Städtegründungsperiode	30
2.1.2	Land- und Stadthandwerk	32
2.1.3	Bauhandwerkerzünfte	35
2.2	Städtisches und zünftiges Dachdeckerhandwerk	41
2.2.1	Stein- und Schieferdeckerzunft in Frankfurt/Main	42
2.2.2	Ziegeldeckerzunft in Nürnberg	45
2.2.3	Leyendecker in den Verbundbriefgesellschaften an Rhein und Mosel	49
2.3	Nicht zünftiges und ländliches Handwerk	51
2.2.1	Reet- und Strohdecker auf dem Land	53
2.2.2	Holz- und Schindeldecker auf dem Land	55
2.2.3	Ziegeldecken als Landhandwerk	56
2.2.4	Schieferdecken als Landhandwerk	57
2.4	Qualifikationsentwicklung und Transfer handwerklicher Kompetenzen	60
2.4.1	Qualifikation der Gesellen	60
2.4.2	Qualifikation der Meister	60
2.4.3	Gesellen Wanderung	61
2.4.4	Ansätze zur allgemeinen und beruflichen Bildung	63
2.5	Zerfall der Zünfte	64
<b>3.</b>	<b>Dachdecker - Beruf zwischen Verfall und Konsolidierung .....</b>	<b>68</b>
3.1	Gewerberechtliche Entwicklungen im langen 19. Jhdt.	69
3.1.1	Einführung der Gewerbefreiheit in Preußen	69
3.1.2	Liberalismus kontra Korporatismus	71
3.1.3	Neue korporative Phase nach 1897	73

3.1.4	Gewerbepolitischer Vorlauf in Mannheim	76
3.2	Deregulierung - das Dachdeckerhandwerk verhart im Herkommen	76
3.2.1	Dachdecken - Kompetenzenschnittmenge mehrerer Bauberufe	81
3.2.1.1	Preußische Meisterprüfungsverordnung	82
3.2.1.2	Maurer und Dachdecker konkurrieren um Ziegeldächer	83
3.2.1.3	Zimmer und Dachdecker im Wettbewerb	85
3.2.1.4	Ziegel- und Schieferdecker im Wettbewerb	86
3.2.1.5	Gelernte und Ungelernte konkurrieren um Dachdeckungsarbeiten	87
3.2.1.6	Wettbewerb auf dem Lande	89
3.2.1.7	Dachdecker als Emigranten	89
3.2.2	Wettbewerb weitet traditionelle Berufsschneidungen	89
3.2.2.1	Dachdeckern erweitern ihr Leistungsangebot	91
3.2.2.2	Beiträge von Dachdeckern zum Brandschutz	91
3.2.2.3	Dachentwässerung - Beitrag zur erweiterten Berufsschneidung	93 3.3
	Veränderungen handwerklicher Sozialstrukturen	95
3.3.1	Handwerkerbewegung und Handwerkerkongress 1848/49	95
3.3.2	Auswirkungen der Handwerkerbewegung von 1848/49	97
3.4	Aufbruch zu einem übergreifenden Beruf für Dachdeckungen	98
3.4.1	Innovative Werkstoffe und Arbeitstechniken für Dächer	98
3.4.2	Bedachungsnachfrage im Umbruch	100
3.4.2.1	Baustilveränderungen	101
3.4.2.2	Regionale Nachfrage und Nachfragerpräferenzen	103
3.4.2.3	Behördliche angeordnete Nachfragebeschränkungen	106
3.4.3	Überregionale Interessenvertretungen der Selbstständigen	107
3.4.4	Überregionale Interessenvertretungen der Unselbstständigen	110
3.4.4.1	Zentrale Organisationsbewegung unter Dachdeckergeesellen	111
3.4.4.2	Elemente und Auswirkungen zentraler Gewerkschaftsarbeit	114
3.4.5	Wettbewerb der ländlichen Bauhandwerker 1875 - 1907	117
3.4.5.1	Entwicklung der unselbstständigen Dachdeckereinkommen	119
3.4.5.2	Entwicklung der selbstständigen Dachdeckereinkommen	120
3.4.5.3	Kapitaleinsatz in den Bauhandwerken	121
3.4.5.4	Arbeitsproduktivität in den Bauhandwerken	122
3.4.5.5	Umsatzentwicklung in den Bauhandwerken	123
3.4.5.6	Produktionspotenziale in den Bauhandwerken	125
3.4.6	Wettbewerb mit Großbetrieben der Baubranche	127
3.4.6.1	Wettbewerb mit Herstellern von Dachbaustoffen	127
3.4.6.2	Wettbewerb mit Bauspekulanten und Bauträrgesellschaften	129
3.4.7	Schneidung eines umfassenderen Berufsbildes	132
3.5	Aufbau und Transformation beruflichen Wissens für <b>Dachdecker</b>	135
3.5.1	Anforderungen und Qualifizierung für Tätigkeiten <b>des Dachdeckers</b>	135
3.5.2	Allgemeine und berufliche Bildung	135
3.5.3	Ausbildungsbegleitende berufliche Schulbildung	135
3.5.4	Ausbildung und Prüfung der Dachdeckerlehrlinge	140
3.5.5	Ausbildung und Prüfung der Dachdeckermeister	141
3.5.6	Berufliches Wissen der Dachdecker in Fach- und <b>Lehrbüchern</b>	143

4.1	Von der Handwerkerrevue 1897 zur Handwerksordnung 1953	145
4.2	Marktverhältnisse der Dachdecker im 20. Jahrhundert	151
4.2.1	Baumarkt und Baunachfrage	151
4.2.1.1	Bürger, Bauhütten, Industrie- und Handwerksbetriebe als Dachdecker	152
4.2.1.2	Folgen der NS-Wirtschaftspolitik auf die Märkte für Dachdeckungen	157
4.2.1.3	Marktlage in der Kriegs- und Nachkriegszeit	158
4.2.2	Dachdecker in der Nachkriegszeit	164
4.3	Soziale Orientierung der Dachdecker im 20. Jhd.	168
4.3.1	Gewerkschaften	168
4.3.1.1	Gewerkschaftsbewegung bis zur Auflösung im NS-Staat	168
4.3.1.2	Mitgliederentwicklung der Dachdecker-Gewerkschaft	171
4.3.1.3	Gewerkschaftsarbeit am Ende der Weimarer Republik	172
4.3.1.1	Gewerkschaftlicher Neubeginn	175
4.3.2	Entlohnung der unselbstständigen Berufsarbeit der Dachdecker	177
4.3.3	Interessenvertretungen der Arbeitgeber	182
4.3.3.1	Interesse der Arbeitgeber an einer Qualifikationsstruktur	183
4.3.3.2	Kooperation von Werkstoffindustrie und Dachdeckerhandwerk	187
4.3.3.3	Gleichschaltung des Dachdeckerhandwerks in der NS-Zeit	188
4.3.3.4	Arbeitgeberverbände in der Bundesrepublik	192
4.3.3.5	Organisationsstand der Arbeitgeberverbände 1953	198
4.3.4	Verdingungsordnung für Bauleistungen	200
4.3.5	Arbeitgeberbemühungen um ein Berufsbild	205
4.4.	Berufsbildung, Know-how und Wissenstransfer im 20. Jhd.	209
4.4.1	Qualifizierung von Arbeitskräften für das Dachdeckerhandwerk	209
4.4.2	Fachschulen	210
4.4.3	Dachdeckerlehre - zwischen Betrieb und Berufsschule	218
4.4.3.1	Berufsschule	220
4.4.3.2	Qualitätssicherung in der beruflichen Erstausbildung	224
4.4.3.3	Prüfungsordnungen für den Lehrabschluss	227
4.4.4	Fachwissen und Wissenstransfer für Dachdecker in der Bundesrepublik	230
4.4.4.1	Beruflicher Nachwuchs	230
4.4.4.2	Rahmenbedingungen der Berufsbildung	231
4.4.4.3	Schulungsstätten der Dachdeckerberufsorganisationen	233
4.4.4.4	Meisterausbildung und berufliche Fortbildung	238
4.5	Dachdeckerkarrieren	240
4.5.1	Gewerkschaftsführer Theodor Thomas	240
4.5.2	Herrmann Decker - Arbeitgeberpräsident ohne Strukturbruch	241
4.5.3	Otto Schulte - Ein Dachdeckermeister vor Ort	242
4.5.4	DDM Josef Metten - Ein Leben für den beruflichen Nachwuchs	243
4.5.5	Josef Otto - Dachdecker Geselle, Dachdeckermeister, Dachdeckerschulleiter	244

## 5 ZUSAMMENFASSUNG UND REFLEXION ..... 245

5.1	Verberuflichung des Dachdeckens im vorindustriellen Deutschland	245
-----	---	-----

5.1.1	Berufsfindung und Berufsschneidung in vorindustrieller Zeit	245
5.1.2	Stand und Richtung der Verberuflichung	246
5.1.2.1	Zur Dimension des Wissens	246
5.1.2.2	Zur Dimension der sozialen Orientierung	248
5.2	Dachdecker-ein Handwerk trotz dem Untergang der Handwerksberufe	251
5.2.1	Soziale Orientierung zwischen Gewerbefreiheit und Handwerkerkongress	251
5.2.2	Berufliches Wissen zwischen Gewerbefreiheit und Handwerkerkongress	252
5.3	Dachdecker- neue Schneidung der »alten« Berufe	253
5.3.1	Technikinduzierte Änderungen der Berufsbilder	253
5.3.2	Umfassende Berufsschneidung durch Berufszusammenfassungen	254
5.4	Aufbau einer überregionalen Organisations- und Qualifikationsstruktur	255
5.4.1	Organisationsstruktur	255
5.4.2	Qualifikationsstruktur	257
5.5	Organisationen und Akteure des Wissenstransfers im Dachdeckerberuf	259
5.6	Fazit	261
<b>6</b>	<b>ANHANG</b> .....	<b>264</b>
<b>7</b>	<b>VERZEICHNISSE</b> .....	<b>301</b>
7.1	Verzeichnis der Dokumente im Anhang	301
7.2	Verzeichnis der Abbildungen, Schaubilder und Grafiken	302
7.3	Verzeichnis der Tabellen	304
7.4	Verzeichnis der benutzten Quellen, Literatur und Periodika	306
	<b>LEBENS LAUF</b> .....	<b>318</b>